

Visualisierung

Key visuals

Der Erfolg eines Seminars oder Workshops hängt davon ab, ob mit dem dargebotenen Inhalt das Interesse beim Zielpublikum geweckt werden kann. Das dazugehörige Design hilft, Aufmerksamkeit zu erregen.

■ **RALF TURTSCHI** Die Auffälligkeit wird weniger durch die typografisch saubere Darstellung erreicht, sondern mit den Elementen Farbe und Bild. Grossbetriebe operieren mit sogenannten «key visuals» oder mit Bilderwelten, die einem gemeinsamen Bildstil kommunizieren. In der Praxis führt das dann dazu, dass sich viele Unternehmen mit ähnlichen Businessmotiven gleichen. Für die aktuelle Sunrise-Kampagne wird eine junge Frau mit rostroten Haaren, geraden Stirnfransen und gelbem T-Shirt verwendet. Die Dame wird aufgrund der Kampagnenwirkung auch losgelöst von der Marke direkt mit Sunrise assoziiert.

Für die Ausschreibung einer Veranstaltung können eine Nummer kleiner die

gleichen Kriterien angelegt werden, auch hier braucht es Aufmerksamkeit, um das Thema aktiv anzupreisen. Der Verein SGAMSP, Schweizerische Gesellschaft für Arzneimittelsicherheit in der Psychiatrie, veranstaltet ihre Jahrestagung unter einem Thema, zu welchen verschiedene Referenten eingeladen werden. Agenturtschi, visuelle Kommunikation, Adliswil, wurde mit der gestalterischen Umsetzung beauftragt. Die Jahrestagung 2010 thematisierte Arzneimittelsicherheit in Bezug auf geschlechtsspezifische Psychopharmaka, die Agenturtschi in Form der entsprechenden Symbole für Mann und Frau gestaltete. Ein «key visual» dominiert eine Kampagne und setzt auf die Kraft der Wiederholung. So

gesehen kann auch eine starke Typografie oder ein Logo diese Funktion einnehmen. Wer sich nicht einfach bei einer Bilddatenbank bedienen und ein Motiv selbst erarbeiten will, kann unterschiedliche Wege gehen, von der Idee, über eine Skizze bis hin zur Realisation. Das Tagungsthema 2010 wurde fotografisch mit den beiden Symbolen festgehalten. Das Arrangement erfolgte mit Pillen und Tabletten auf einem weissen Grund mit anschliessendem Fotoshooting. Die Medikamente sind kunterbunt, damit sie in der Anwendung zu weniger Verwechslungen führen. Die Buntheit wird hier durch die beiden Symbole entschärft, sonst würde das «key visual» wie M&Ms im Gesundheitswesen aussehen.

Die Tagung 2011 beschäftigt sich mit der Situation, dass Patienten oft nicht nur an einer psychischen Krankheit leiden, sondern auch körperliche Leiden mitbringen. Ein psychisch gestörter Mensch kann gleichzeitig auch eine Entzündung oder Zucker haben. Fatal wäre, wenn die Medikation gegen die psychische Störung die Medikation gegen das körperliche Gebrechen aufheben oder verstärken würde. Daraus ergibt sich das Thema Multimobidität und Polypharmazie (einfach übersetzt: Mehrfachkrankheit und Mehrfachmedikation). In der Praxis ergeben sich Millionen von Kombinationsmöglichkeiten, mit unterschiedlichen Therapieansätzen. Die SGAMSP befasst sich damit, diese Fälle zu sammeln, zu beschreiben und das Wissen verfügbar zu machen, dass die gesundheitlichen Risiken minimiert werden.

Die Visualisierungsidee bestand diesmal aus abstrahierten Pillen, die sich gegenseitig verstärken, aufheben oder wenigstens in die Quere kommen, so dass Nebenwirkungen entstehen. Die Tabletten oder besser Wirkstoffe bestehen aus Punkten und einer gestreckten Punktform. Mehrere Pillen bilden lange Ketten mit grösserer Wirkung. Durch die Vermischung von Pillen entsteht etwas Neues. Dort wo sich die hell-

grünen und blauen Wirkstoffe transparent überlagern, entsteht ein grüner Wirkstoff.

Als optischer Verstärker wird die Bildmetapher «fressen und gefressen werden» kreiert. Erst die angedeuteten Zähne machen die «Viecher» zu effektiven Fressmaschinen, erst die sie machen deutlich, dass es hier um Leben und Tod geht.

Nach erfolgter Ideenskizze wurde das «key visual» direkt in Illustrator in den Farben Hellgrün und Cyan gezeichnet. Kunterbuntheit war diesmal nicht angesagt, weil sich hier zwei «Gegner» gegenüberstehen, die Grünen und die Blauen. Diese farbliche Vereinfachung



Das «key visual» der Jahrestagung 2010.



Wirkstoffe bzw. Tabletten



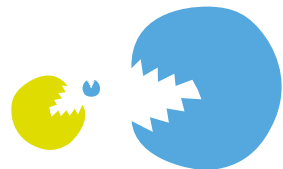
Verstärkung



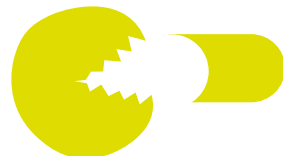
Unterstützung / Überschneidung



unkontrolliert



Wer frisst wen?



abbeissen

Multimorbidität und Polypharmazie

Sehr geehrte Frau Kollegin,
Sehr geehrter Herr Kollege

Menschen mit psychischen Störungen leiden oft zusätzlich an somatischen Erkrankungen und häufig auch an mehreren psychischen Störungen gleichzeitig.

Sowohl die somatischen Erkrankungen wie auch psychische Störungen werden in der Regel mit Mehrfachkombinationen behandelt. In den gängigen Leitlinien zur Therapie psychischer Störungen werden aber meist Monotherapien empfohlen.

Besonders bei Patientinnen und Patienten mit somatischen und psychischen Störungen zugleich kommt es zu einer zunehmenden Polypharmazie mit unüberschaubaren Möglichkeiten von Medikamenten-Interaktionen.

Die neuesten Auswertungen des Projektes «Arzneimittelsicherheit in der Psychiatrie» (AMSP) zeigen zwar, dass die Risiken trotz zunehmender Polypharmazie abgenommen haben. Es gibt aber eine Reihe von Risikokombinationen, die man dringend vermeiden muss.

Die Thematik der diesjährigen Jahrestagung der SGAMSP erscheint uns für Ärztinnen und Ärzte aller Fachrichtungen von ganz besonderer Bedeutung. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

R. Greil
Prof. Dr. med. Waldemar Greil
Präsident SGAMSP

Alice Walder
Dr. med. Alice Walder,
EMBA HSG
Chefarztin Innere Medizin
Sanatorium Kilchberg
Vorstandsmitglied SGAMSP

Dr. med. René Brieder M. H. A.
Ärztlicher Direktor
Sanatorium Kilchberg

Folgende Firmen unterstützen die SGAMSP:
Astra Zeneca AG, Bristol-Myers Squibb AG, Octelion Pharma GmbH, Eli Lilly S.A., GlaxoSmithKline AG, Janssen-Cilag AG, Lundbeck AG, Novartis Pharma AG, Helsco Sharp & Dornier Chubb AG, Pfizer AG, Servier S.A., Vilex Pharma.

Programm

12.00 – 13.30	Stehlunch und Industrieausstellung
13.30 – 13.45	Genererversammlung
13.30 – 13.45	Begrüssung <i>René Brieder</i>
13.45 – 14.15	Einführung «Somatische Komorbidität bei psychisch Kranken» <i>Alice Walder</i>
	Vorsitz: <i>Alice Walder und Stefan Rüssmann</i>
14.15 – 14.45	«Risikokombinationen. Auswertungen aus dem AMSP-Projekt» <i>Renate Grothmann</i>
14.45 – 14.45	«Immer mehr Psychopharmaka-Kombinationen: Therapie-Qualität laut AMSP-Daten» <i>Waldemar Greil, Renate Grothmann, Stefan Rüssmann</i>
14.45 – 15.15	«Polymorbidität – eine therapeutische Herausforderung» <i>Vladimir Kaplan</i>
15.15 – 16.00	Round Table Diskussion Welche Kombinationen sind akzeptabel, welche zu vermeiden? <i>W. Greil, R. Grothmann, V. Kaplan, S. Rüssmann, P. Stephan, A. Walder</i>
16.00 – 16.30	Pause und Industrieausstellung
16.30 – 18.00	Workshop: Diskussion anhand von Fallbeispielen «Multimorbidität und Polypharmazie»
	1. In der Akutpsychiatrie <i>Philipp Eich und David Fischer-Barnicoi</i>
	2. Im Alter <i>Thomas Schumann und Pierre Baumann</i>
	3. Kontrollen und medizinische Aspekte <i>Alice Walder und Waldemar Greil</i>
	4. Medikamenten-Interaktionen <i>Andreas Horvath und Patrik Stephan</i>
18.00 – 19.00	Apéro

Anmeldung

An der SGAMSP-Jahrestagung vom 22. September 2011 nehme ich (nehmen wir) wie folgt teil:

- am Stehlunch (12.00 – 13.30 Uhr)
- an der Genererversammlung (13.30 – 13.45 Uhr)
- an den Vorträgen (13.30 – 16.00 Uhr)
- am Workshop Nr. ____ (s. Wahl) ____ (D. Wahl) (16.30 – 18.00 Uhr)
- am Apéro (18.00 – 19.00 Uhr)

Abender (bitte mit Name, Funktion, Institution und Adresse)

Bitte ankreuzen

- Ja, ich möchte SGAMSP-Mitglied werden (Die Bezahlung von CHF 50.00 Tagungsgebühr ist Mitgliedschaft für 2012 inbegriffen)
- Ich verzichte auf die SGAMSP-Mitgliedschaft

Die Tagungsgebühr kann im Vorfeld auf das PC-Konto 85-660397-2 der SGAMSP mit Namen «Konto AMSP 22-09-11» (Ihr Name) einbezahlt oder vor Ort an der Tagung bezahlt werden.

Assistenzärzte, SGAMSP-Mitglieder und Mitarbeitende Sanatorium Kilchberg: gratis

Restliche Teilnehmer: SGAMSP-Mitgliedschaft 2012 inbegriffen CHF 50.00

In der Tagungsgebühr inbegriffen sind: Besuch der Tagung inkl. Workshop, Stehlunch und Apéro, SGAMSP-Mitgliedschaft 2012

*Bitte ankreuzen

Gene erwarten wir Ihre Anmeldung bis 1. September 2011

Tagungsgebühr

SGAMSP
Schweizerische Gesellschaft für Arzneimittelsicherheit in der Psychiatrie

sanatorium KILCHBERG
PRIVATKLINIK FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE

Multimorbidität und Polypharmazie

Einladung
zur neunten Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Arzneimittelsicherheit in der Psychiatrie (SGAMSP)

Donnerstag, 22. September 2011, Sanatorium Kilchberg, Privatklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

SGIM (erweiterte Fortbildung), SGAM, SFGG & Credits/SGPP & Stunden anrechenbare Fortbildung

Die Innenseite des zweimal gefalteten Flyers zeigt die «Wirkstoffe» in «verdünntem» Zustand.

SGAMSP
Schweizerische Gesellschaft für Arzneimittelsicherheit in der Psychiatrie

sanatorium KILCHBERG
PRIVATKLINIK FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE

Vorankündigung
9. Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Arzneimittelsicherheit in der Psychiatrie (SGAMSP)

Multimorbidität und Polypharmazie

Donnerstag, 22. September 2011, 12.30 bis 18.00 Uhr

P. P.
8802 Kilchberg

Die Titelseite des Flyers.

Die Vorankündigung A5 zwecks Terminreservation.

ist nicht korrekt, denn es sind natürlich nicht nur zwei Wirkstoffe. Die Zuspitzung hilft, das Thema plakativer und provokativer zu gestalten.

Der Flyer im Format 10,5x21 cm wurde begleitet durch eine Ankündigung im Form einer Postkarte und durch Kuverts. Die Plakate, die auf dem Tagungsareal aufgestellt werden, sollen den Weg zur Veranstaltung weisen. Als kleiner humorvoller Ausreisser sind sogar die Hinweispfeile durch die Grünen oder Blauen angeknabbert worden.

Das «key visual» ist auf Gestaltungsebene das Pendant zum Logo. Es bietet sofortige Wiedererkennung bei maximaler Flexibilität. Das selbst gestaltete «key visual» ist gleichzeitig anspruchsvoll und befriedigend.

Multimorbidität und Polypharmazie

Plakat mit Richtungswegweiser.